



Verein
Emmanuel

Emmanuel Newsletter

4

Newsletter (geschrieben am 3.6.2017 im heissen Notfallposten des Spitals Burgdorf)

Liebe Freunde und Ermutiger von „Projekt Emmanuel“!

Ich hoffe, es geht euch allen gut und ihr könnt den Sommer mit den „afrikanischen Temperaturen“ geniessen! Ich sitze im schwülen Notfallzimmer und absolviere meinen Wochenenddienst, aber es scheint den Patienten zu heiss, um draussen Unfälle zu machen oder zum Arzt zu gehen! Darum nutze ich die Zeit, einmal mehr im Namen der behinderten Menschen in Projekt Emmanuel (Soddo/Äthiopien) DANKE zu sagen: danke vielvielvielvielmal für euer Mittragen und alle eure finanzielle Unterstützung!

Ich freue mich sehr, das „Sommerloch“ etwas stopfen zu helfen und euch den neuen "BENEVOL FUNDS" von Projekt Emmanuel vorzustellen:

Inzwischen sind Hilfsmittel- ,Lebensmittelwerkstatt, die einzelnen Mikrokredit-Arbeitsplätze gut etabliert und haben ihren regulären Betrieb aufgenommen.



Drei dankbare Hilfsmittlempfänger!

In der Hilfsmittelwerkstatt werden Krücken, Rollstühle, handpedalangetriebene Fahrräder, Rollatoren und „Böckli“ von Behinderten hergestellt. Inzwischen beziehen regelmässig drei Spitäler ihre Hilfsmittel bei „Projekt Emmanuel“. Auch einzelne Behinderte und ihre Familien kaufen Hilfsmittel zu einem kostendeckenden Preis– sofern sie die finanziellen Mittel dafür aufbringen können.

Doch immer noch gibt es unzählige gehbehinderte Menschen, die absolut keine familiäre, soziale Unterstützung haben und keine Mittel besitzen, sich Hilfsmittel wie Krücken, Rollstühle oder Fahrräder zu leisten.

Dabei ist gerade Mobilität die Grundvoraussetzung für alle weiteren Schritte aus der Armutsspirale: für Arbeit, Schulbesuch, Teilnahme am sozialen Leben.

Darum hat der Vorstand von Verein Emmanuel beschlossen, den **BENEVOL FUNDS** ins Leben zu rufen. Hier können mittellose Behinderte kostenlos **Hilfsmittel** erhalten - falls es ihnen von der Behinderung her möglich ist, erbringen sie als Gegenleistung Arbeitsstunden in der Krückenproduktion der Hilfsmittelwerkstatt. So können sie „ihr Hilfsmittel“ im Tausch gegen selbst produzierte Krücken „abverdienen“. Dabei erleben sie die Gemeinschaft und Wertschätzung in Projekt Emmanuel und lernen neues (Knowhow in der Krückenproduktion und im Umgang mit Maschinen und Werkzeug).



Die Hilfsmittelproduktion läuft auf Hochtouren!

Auch **Operationspatenschaften** für mittellose Gehbehinderte werden durch den BENEVOL FUNDS vermittelt. Dank den Spenden von Verein Emmanuel können orthopädische Chirurgen des „soddo christian hospital“ behinderte mit Kontrakturen oder Klumpfüßen operieren (=schwer verkrümmte / verkrüppelte Beine und Füße, mit denen auch an Krücken Gehen nicht möglich ist). Diese Operationen stellen die Gehfähigkeit der Betroffenen wieder her- mit oder ohne bleibender Lähmung. So können die behinderten Menschen trotz ihren verkrüppelten Gliedern mit Hilfsmitteln gehen lernen.

Der BENEVOL FUNDS ist bestimmt für Härtefälle, das heisst, Behinderte, welche trotz eigener Anstrengung keine finanziellen Mittel beschaffen können zum Kauf der Hilfsmittel. Die Betroffenen können einen Antrag an Projekt Emmanuel stellen, dieser wird eingehend geprüft vom Team vor Ort (Chirurg Duane Anderson, Melese Eyob Heramo, Physiotherapeut und Gründer von Projekt Emmanuel).



Zwei operierte Patienten mit Hilfsmitteln ☺

Die von Verein Emmanuel Schweiz überwiesenen Gelder werden auf einem separaten Konto namens BENEVOL FUNDS von Gary Vanderkooi, dem Spitalbuchhalter SCH, verwaltet. Auch die Berichterstattung über die Hilfeleistungen aus dem BENEVOL FUNDS liegt in Gary's Aufgabenbereich.

Unsere Vision ist es, regelmässig Mittel für den neuen Benevol Funds nach Äthiopien zu schicken. Eure Gaben und eure Anteilnahme ermutigen uns und machen dies möglich.

Vielen herzlichen Dank euch allen!

blessings & EMMANUEL

im Namen der Hilfsempfänger: Rahel Röthlisberger, Bernard Junod, Esther Schaller (Vorstand Emmanuel Schweiz) – nicht zuletzt danken die behinderten Werkstattmitarbeiter ganz herzlich! Es ist für sie ein Vorrecht, für Behinderte wie sie selbst sind, Hilfsmittel herzustellen, wenn ihnen die Mittel dazu anvertraut werden!

PS: eine traurige und eine gute Nachricht noch zum Schluss –und der Hinweis auf die neue Website!

Die gute Nachricht zuerst: im Mai 2017 wurde das Leitungsteam von Projekt Emmanuel in Soddo nach Gondar, einer Grossstadt im hohen Norden Äthiopiens, eingeladen! Die Regierungsbehörden ehrten mit einer grossen Konferenz verschiedene Hilfsprojekte – stolz und voller Dankbarkeit kam das Team zurück – ausgestattet mit einem glänzenden Pokal und Ehrungen. Melese, der Leiter von Emmanuel berichtete mir voll Freude, dass er an diesem Treffen einige andere kleine Behindertengruppen kennenlernen und ermutigen durfte! Wir träumen weiter davon und beten dafür, dass Projekt Emmanuel im Land Kreise ziehen darf und ein Segen wird für noch viele weitere behinderte Bettler auf der Strasse!

Die traurige Nachricht: inzwischen wurde der berühmte allseits bekannte Töff von Melese (Leiter Emmanuel) auf gerissene Weise gestohlen, während das Team in Gondar weilte. Dieser Töff ist sozusagen der Lebensnerv der ganzen Arbeit! Das Vorstandsteam in Soddo, alles gehbehinderte Männer, nutzt den Töff für Sitzungen mit der Regierung unten in der Stadt. Diese werden immer sehr kurzfristig telefonisch angekündigt, dann muss der geladene Sitzungsteilnehmer sofort alles stehenlassen, um beim Meeting zu

erscheinen – denn auf den Goodwill der Behörden ist Emmanuel angewiesen! Melese nutzt den Töff für seinen Arbeitsweg ins Spital SCH (wo er zu 100% als Physiotherapeut arbeitet), aber auch für all die vielen Besuche und Treffen mit Emmanuel Mitgliedern, in den beiden Werkstätten, für Vorstandssitzungen...Viele gehbehinderte Mitglieder von Emmanuel werden per Töff zur Arbeit in den beiden EMMANUEL WERKSTÄTTEN gebracht und wieder nach Hause, weil die mehrstündigen Arbeitswege zu Fuss an Krücken oder im Rollstuhl auf den schlechten Strassen kaum zumutbar wären. Diese Menschen wollen aber arbeiten und sind dankbar, dass dank dem Töff der Arbeitsweg zum überwindbaren Hindernis wird!

Die Schwerstbehinderten können nicht mit dem Töff transportiert werden, weil es dazu zwei starke Hände braucht, um sich auf dem Rücksitz festzuhalten – Gott sei Dank haben wir dafür das Minitaxi von einer Stiftung geschenkt erhalten (tagrow bajaj).

Der Diebstahl des Töffs blockiert somit fast die ganze Arbeit... nur die obdachlosen Werkstattmitarbeiter, die in der Werkstatthalle auf Matratzen schlafen, können ungestört weiter arbeiten...

Nach einigen Wochen abwarten (und hoffen, dass der Töff wieder auftaucht!!!), hat Verein Emmanuel entschieden, den Töff zu ersetzen – weil es ohne diesen nicht geht. Dafür werden jedoch keine Spendengelder verwendet, diese wollen wir weiterhin direkt für die behinderten Menschen einsetzen – nicht für Diebe! Der Vorstand finanziert den neuen Töff aus eigenen Mitteln, auch Freunde des Chirurgen Duane Anderson helfen mit. Falls jemand sich speziell am Kauf des Ersatz-Töffs beteiligen möchte, nehmen wir dies gern an.



In memoriam... 2x der alte Töff – der war kaputt und altersschwach! und der gestohlene neue ☹!

Und last but not least – schon mal aus der „Geheimnisküche Emmanuel“ ausgeplaudert: wir arbeiten momentan an unserer „neuen Website“, irgendwann im Sommer wird sie eingeweiht! Den Link verraten wir noch nicht, denn momentan sieht es darauf aus wie auf einer Grossbaustelle ☺!

So, damit Schluss und euch allen danke fürs Mittragen, gute Nacht!